

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Velden

GemeindeBrief

November / Dezember 2025 und Januar 2026

An(ge)dacht

Rückblick
Gemeindefest

Konfi 3

Senioren

Friedensgebet

Lebendiger
Adventskalender

Friedenslicht



ICH BIN BEI DIR

Pfri. Christian Simon

Eine hochbetagte Frau hat vor einigen Jahren ihren gleichaltrigen Mann verloren. Ich besuche sie. Man denkt: Nach 70 Jahren Ehe und in dem hohen Alter müsste sie sich doch eigentlich in ihr Lebensschicksal fügen. Aber weit gefehlt. Der Tod ihres Mannes hat sie arg getroffen und noch nach Jahren leidet sie darunter. Darum trägt sie auch ein Foto von ihm immer bei sich. Das gibt ihr das Gefühl, dass er ihr nahe ist. Ich besuche viele Menschen, die alt und manchmal einsam sind. Bei Trauergesprächen wird oft deutlich, dass mit dem Tod der oder des Verstorbenen ein entscheidendes Stück Leben verloren gegangen ist. Dann empfinden Menschen besonders intensiv, was Nähe bedeutet. Oder vielmehr, was ihnen Nähe bedeutet hat.

Wer sich im Trubel seines Berufs oder seiner Familie durchs Leben schlägt, ist vielleicht manchmal froh, allein für sich sein zu dürfen. Doch selbst in der Geschäftigkeit der Arbeit aber auch der Freizeit, können Menschen sich ungemein einsam fühlen.

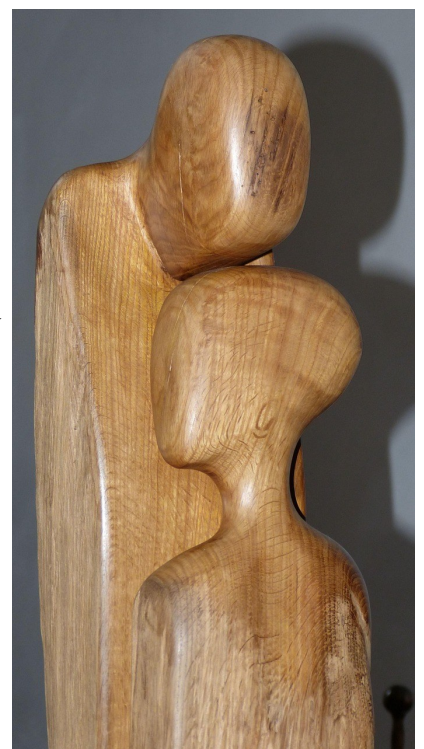
„Ich bin bei dir!“ Was ist das für ein Satz! Gerade in Zeiten, wo es noch viel häufiger vorkommt, dass Menschen sich trennen: Kinder, die zum Studium in eine weit entfernte Stadt ziehen. Ein Lebenspartner, der sich für eine neue Liebe und gegen die alte entscheidet. Freunde, die ihr Glück an einem anderen Ort suchen. Eine Gesellschaft, die so viel Wert auf Individualität und Selbstverwirklichung legt, schafft viele Verlassene.

Jesus geht nicht! „Ich bin bei dir!“ So lautet sein Versprechen. Gemeint ist hier nicht der strenge Blick wie in einem Überwachungsstaat. Vielmehr bedeutet es: Ich bin noch da, wenn sonst alle gegangen sind. Ich verlasse dich nicht.

Wieder und wieder enthält die Bibel diese Zusicherung. Und wir haben sie dringend nötig: Denn wir können seine Nähe nicht sehen und meist nicht einmal spüren.

Ich finde sie einfach sagenhaft schön, diese Zusage. Denn sie besagt: Du bist mit allen deinen Fehlern, deinen Schwächen und deinem Versagen, in deinen Niederlagen und Erfolgen unendlich wertvoll, dass er dir ins Gesicht zuspricht:

Ich bin bei dir!



GOTTESDIENSTE

in der Marienkirche in Velden und der Christuskirche in Neuhaus

Sonntag	Datum	Zeit und Ort	Besonderes
20. So. n. Trinitatis	02.11.	09:30 Velden	
Drittl. S. d. Kj.	09.11.	09:30 Velden 10:30 Neuhaus	 Kindergottesdienst im Gemeindehaus
Vorletzter S. d. Kj. /	16.11.	09:30 Velden	Volkstrauertag
Buß- und Bettag	19.11.	09:30 Velden 19:00 Neuhaus	mit hl. Abendmahl (Kelch) mit hl. Abendmahl (Glas); mit Posaunenchor
Ewigkeitssonntag	23.11.	09:30 Velden	 Kindergottesdienst im Gemeindehaus Mit hl. Abendmahl (Glas)
1. Advent	30.11.	9:30 Velden 17:00 Neuhaus	Mit Posaunenchor Adventsandacht
2. Advent	07.12.	09:30 Velden 10:30 Neuhaus	 Kindergottesdienst im Gemeindehaus Familiengottesdienst Kunterbunt
3. Advent	14.12.	09:30 Velden	Familiengottesdienst mit Kindergarten
4. Advent	21.12.	09:30 Velden 10:30 Neuhaus	 Kindergottesdienst im Gemeindehaus 18Uhr Weihnachtsserenade
Heiligabend	24.12.	15:00 Velden 15:00 kath. Kirche Neuhaus 16:30 Neuhaus 17:00 Velden 22:00 Velden	Familiengottesdienst m. Kindermusical der Ohrwurmkids ökumen. Familiengottesdienst mit Krippen- spiel Christvesper mit Posaunenchor Christvesper mit Kirchenchor Christmette mit Veltuna Brass
1. Weihnachtsfeiertag	25.12.	09:30 Velden	mit Posaunenchor
2. Weihnachtsfeiertag	26.12.	09:30 Velden 10:30 Neuhaus	mit Kirchenchor
1. So. nach Weih.	28.12.	09:30 Velden	
Silvester	31.12.	16:00 Neuhaus 17:00 Velden	mit hl. Abendmahl (Glas); Posaunenchor mit hl. Abendmahl (Kelch); Klangfarben
Neujahr	01.01.	17:00 Velden	
2. So. nach Weih.	04.01.	09:30 Velden	
Epiphantias	06.01.	09:30 Velden	
1. nach Epiphantias	11.01.	09:30 Velden 10:30 Neuhaus	 Kindergottesdienst im Gemeindehaus

→ Fortsetzung nächste Seite

GRUPPEN UND KREISE

Angebote für Jung und Alt

Jugendtreff

montags Kontakt über Pfr.Simon

Kinderchor „Die Ohrwurm-Kids“

dienstags 17:00 bis 18:00 Uhr, Gemeindehaus Velden, Leitung: Magdalena Kilian
(Kirchenmusik.kinderchor.velden@elkb.de)

Kirchenchor

montags 19:30 Uhr, Gemeindehaus Velden, Leitung: Irmtraud Huber (09152 619)

Krabbelgruppe Neuhaus

mittwochs 9:30 bis 11:00 Uhr, Alte Mühle, Kontakt: Mechthild Mang
(01787235907)

Posaunenchor

mittwochs und freitags im Wechsel 19:30 Uhr, Gemeindehaus Velden,
Leitung: Herbert Seitz (09152 537)

Projektchor „Klangfarben“

dienstags 19:30 Uhr, Gemeindehaus Velden, Leitung: Magdalena Kilian
(Kirchenmusik.projektchor.velden@elkb.de)

Seniorenkreis Neuhaus

Dienstag, 18.11.; **Seniorenadvent** 9.12. und 13.1. jeweils 14:30 –17:00 Uhr,
Gasthaus „Zum Löwen“ in Krottensee

Seniorenkreis Velden

Donnerstag, 22.11. und 15.1. jeweils 14:30 - 17:00 Uhr, Gemeindehaus
Seniorenadvent Dienstag 9.Dezember

Tauschen statt kaufen öffentlicher Bücher- und Spieleschrank


Täglich während der Öffnungszeiten der Kirche in der Marienkirche

Walk & Talk 22.November 14 Uhr

Fortsetzung

GOTTESDIENSTE

in der Marienkirche in Velden und der Christuskirche in Neuhaus

2. nach Epiphanias	18.01.	09:30 Velden	
3. nach Epiphanias	25.01.	09:30 Velden 10:30 Neuhaus	 Kindergottesdienst im Gemeindehaus
4. nach Epiphanias	01.02.	09:30 Velden	

GEMEINDELEBEN

Konfi 3

Kindergottesdienste



Immer im Programm - eine biblische Geschichte und eine kreative Umsetzung



Im ersten Block entdecken die Kinder Interessantes rund um die Taufe. Mit allen Sinnen erleben sie, was es mit der Taufe auf sich hat und warum Menschen sich taufen lassen.



Kindergottesdienste

Die nächsten Kindergottesdienste feiern wir gemeinsam am 09.11., 23.11., 07.12., 21.12., 11.01., 25.01. und 08.02.. jeweils um 09:30 Uhr. Wir treffen uns in der Kirche und gehen nach einem gemeinsamen Beginn ins Gemeindehaus. Spannende Geschichten aus der Bibel, schöne Lieder und jedes Mal neue Aktionen warten auf dich.



**KIRCHE MIT
KINDERN**



GEMEINDELEBEN

Friedensgebete

Walk & Talk

Christbaumsammelaktion



Wir erleben es in den täglichen Nachrichten. Überall auf der Welt hören wir von Konflikten und Kriegen. Flüchtlinge bringen uns die Situation in den Herkunftsländern nah. Gemeinden tun sich zusammen, um in der „**Friedensdekade**“ miteinander für den Frieden zu beten. Wie viele Menschen sehnen sich danach! Darum lass Dich bzw. lassen Sie sich einladen zu einer kleinen, einfachen Andacht in der Marienkirche Velden.

Die **Friedensgebete** werden im Rahmen der Friedensdekade in allen deutschsprachigen Kirchen vom 9.11. bis zum 18.11. zu diesen Terminen gehalten.

Bei uns in der Marienkirche am **So 16.11.; Mo 17.11. und Di 18.11. um 19 Uhr!**



Walk&Talk wird zum letzten Spaziergang dieses Jahres am Samstag den **22. November** um 14:00 Uhr beim Rastwagon in Rupprechtstegen starten. Wir laufen entlang der Pegnitz bis zur Brücke vor Günterstal, dann hoch nach Häuselfeld und den Alb-Querweg zurück zum Rastwagon. Dort lassen wir den Spaziergang und das "Walk&Talk-Jahr" 2025 ausklingen.

Christbaumsammelaktion



Auch in diesem Jahr wird Michael Orth aus Raitenberg (Danke!) die Sammlung der alten Christbäume durchführen. Mit dabei sind junge Helfer, die im Veldener Stadtgebiet und den Siedlungen Ihre ausgedienten Christbäume einsammeln.

Termin dafür ist

Samstag, der 17. Januar 2025, ab 9 Uhr.

(NB. Den Samstag vorher sind wir auf Konfi-Freizeit)

Der Erlös ist für unser Patenkind in Indien bestimmt. Dadurch wird der Schulbesuch, Kleidung und Essen ermöglicht. Unterstützung, die ankommt!

GEMEINDELEBEN

Mühlentreff

Kreativtreff

Krippenspiel Neuhaus

Mühlentreff am 7. November

Am 7.11.2025 steht ab 14.30 Uhr wieder die Alte Mühle allen offen, die bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen, anderen Menschen begegnen und miteinander Zeit verbringen wollen.

An diesem Tag wird es eine besondere Aktion für Kinder wie Erwachsene geben. Denn wir gestalten uns ein Martinslicht, das uns in der dunklen Zeit leuchten wird. Herzliche Einladung!



Kreativtreff 18plus



Am Freitag, **28.11.2025**, ab 19 Uhr (open end) findet ein Kreativtreff im Vikariat (Bahnhofstr.7) in Velden statt.

Wir werden Weihnachtskarten mit verschiedenen Techniken (z.B. Sketchnotes, Aquarell, Schablonen, Pop-up etc.) gestalten. Auch an voradventlicher Gemütlichkeit soll es nicht fehlen. Alkoholfreier Glühpunsch und kleine Leckereien werden uns die kreative Zeit versüßen.

Bringen Sie gerne Ideen mit. Material wird von uns besorgt und wird gegen Spende zur Verfügung gestellt. Zur besseren Planung melden Sie sich bitte an: im Pfarramt bei Franziska Wenzl (09152 926946) oder bei Pfarrerin Martina Berthold (0151-28931372)

Krippenspiel Neuhaus

Ab Freitag, 28.11.2025 sind alle Kinder herzlich eingeladen, zur 1. Krippenspielprobe von 16 bis 17 Uhr in die kath. Pfarrkirche zu kommen. Im Ökumenischen Familiengottesdienst um 15 Uhr werden wir dadurch in der kath. Pfarrkirche wieder vielen



Menschen die Frohe Botschaft von Weihnachten nahebringen. Wir freuen uns auf dich!

GEMEINDELEBEN

Taufen & Beerdigungen

Familiengottesdienst

Getauft wurde...

NN



Beerdigt wurden...

NN



Familiengottesdienst Kunterbunt am 2. Advent

Am 7. Dezember 2025 feiern wir in der Christuskirche in Neuhaus Advent.

Ab 10 Uhr seid ihr herzlich eingeladen, euch bei Tee, Kakao und Plätz-

chen einzustimmen. Um 10.30 Uhr beginnen wir unseren kunterbunten Adventsgottesdienst mit adventlichen Liedern, Geschichten und Aktionen. Herzliche Einladung an alle Kinder und Erwachsenen.





Evang.-Luth. Kirchengemeinde Velden

ALLES HAT
SEINE ZEIT!

Kinderbibeltag



BUSS- UND BETTAG
MITTWOCH, 19.11.2025
VON 8 BIS 13 UHR
IM GEMEINDEHAUS VELDEN

UNKOSTENBEITRAG: 5 EURO

ANMELDUNG BIS 14.11. IM PFARRBÜRO
UNTER
PFARRAMT.VELDEN.SEKRETARIAT@ELKB.DE
BEI PFARRERIN BERTHOLD UNTER
0151 28931372
ODER UNTER 09152 926946 (MI-FR 9-12
UHR)

Stellenausschreibung - Mesner/ Mesnerin im nebenamtlichen Dienstverhältnis

2 Wochenstunden ab sofort an der **Christuskirche in Neuhaus**

Die Mesnerin/ der Mesner versteht das Amt als einen Dienst in der Gemeinde. Das Amt ist dem Gottesdienst und den äußeren Belangen der kirchlichen Gebäude zugeordnet. Es dient gottesdienstlichen Aufgaben, wie auch der Pflege und Erhaltung des Eigentums der Kirchengemeinde.

Zeitungfang: nach Absprache bis zu 2 bis 3 Stunden pro Woche; Arbeitszeit unter der Woche; in der Regel 14-tägig sonntags.

Wir bieten ihnen: eine aufgeschlossene und fröhliche Gemeinschaft von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; eine angemessene Bezahlung nach Abschnitt 7 der DiVO und Weiterbildungsmöglichkeiten; flexible Arbeitszeit

Wir erwarten: Selbstständiges Arbeiten; Kooperations- und Teamfähigkeit; Eine freundlich-offene Grundeinstellung anderen Menschen gegenüber; Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche

Ihre Aufgaben: Sie sind Ansprechpartner(-in) für den Pfarrer/ die Pfarrerin. Sie sind Ansprechpartner(-in) für die Kirchenvorsteher(-innen). Sie bereiten die Kirche für den sonntäglichen Gottesdienst vor (Blumen, Paramente, Lieder anstecken usw.). Sie achten auf Ordnung in der Kirche. Auskünfte bei Pfr C.Simon



GEMEINDELEBEN

Senioren

Wir laden Sie ganz herzlich ein!

Unsere Seniorenkreise

Bitte verabreden Sie sich und kommen Sie zu einem unterhaltsamen Nachmittag. Kaffee und Kuchen werden von unserem Team hergerichtet. Kommen Sie gerne auch das erste Mal dazu!

in Velden

Donnerstag

20. November „Was bleibt?“ Insbesondere im Herbst ist die Zeit, sich inhaltlich mit Vergänglichkeit, Lebensgestaltung und Zukunftsfragen zu beschäftigen. „Was bleibt?“ ermutigt Menschen, gut vorzusorgen und verantwortungsvoll mit dem Thema Vererben umzugehen. Dazu hören wir Herrn Gastner.

9.Dezember: Seniorenadvent - ab 14.30 Uhr sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich ins Gemeindehaus eingeladen. Freuen Sie sich auf adventliche Musik, Gesang vom Kirchenchor und Geschichten, Leckereien aus der „Weihnachtsbäckerei“ und vieles mehr.

15.Januar: schon traditionell die neue Jahreslosung, erklärt und gedeutet von Pfrin. Martina Berthold

jeweils 14.30—17 Uhr, Gemeindehaus



in Neuhaus

Dienstag;

18.November: „Was bleibt?“ Insbesondere im Herbst ist die Zeit, sich inhaltlich mit Vergänglichkeit, Lebensgestaltung und Zukunftsfragen zu beschäftigen. „Was bleibt?“ ermutigt Menschen, gut vorzusorgen und verantwortungsvoll mit dem Thema Vererben umzugehen. mit Pfr.Christian Simon

9.Dezember: Seniorenadvent - ab 14.30 Uhr sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich in die Christuskirche eingeladen. Freuen Sie sich auf adventliche Musik und Geschichten, Leckereien aus der „Weihnachtsbäckerei“ und vieles mehr.

13.Januar: schon traditionell die neue Jahreslosung, erklärt und gedeutet von Pfrin. Martina Berthold

jeweils 14.30 - 17 Uhr, Gasthaus „zum Löwen“ Krottensee

Das gesamte Team freut sich auf Ihr Kommen!!

GEMEINDELEBEN

Friedenslicht

Eine Welt Laden

Lebendiger Adventskalender



Das **Friedenslicht von Bethlehem** soll ein Hoffnungszeichen für Frieden und Völkerverständigung sein. Gemeinsam sollen wir uns für Frieden einsetzen und in Frieden leben! Gerade wegen der andauernden Gewalt ist es uns umso wichtiger, dieses Zeichen des Friedens zu setzen und das Friedenslicht zu verteilen.

Am 14.12. (**3.Advent**) oder wenige Tage später kommt wieder das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Kirche.

Von dort können Sie es verschenken!



Besuchen Sie uns
im EineWelt-Laden
im Gemeindezentrum „Alte Mühle“ in Neuhaus!
Ein breites Angebot erwartet Sie.

Öffnungszeiten: **freitags von 16 bis 18 Uhr**

Lebendiger Adventskalender startet



In der Adventszeit werden wir gemeinsam unterwegs sein an verschiedenen Orten, Geschichten hören und staunen, was wir sehen und erleben!

Wir feiern eine kleine tägliche Andacht mit der Erwartung eines ganz großen Geschenkes: Weihnachten!

Der Plan welches Fenster wo und wann öffnet wird im Pfarramt, in der Kirche und in den Geschäften ausgelegt werden bzw. in der Churchpoolapp veröffentlicht werden.

AUS DEM DEKANAT

Dekanatsfusion

Unsere Kirche befindet sich in einer Zeit großer Veränderungen. Viele Gemeinden spüren die Herausforderungen, die die Zukunft mit sich bringt: sinkende Mitgliederzahlen, knapper werdende Ressourcen, Veränderungen in der Zahl der Hauptamtlichen, neue Formen der Zusammenarbeit. In vielen Regionen schließen sich Kirchengemeinden bereits enger zusammen, organisieren die Verwaltung neu oder entwickeln regionale Konzepte für die Konfiarbeit, Gottesdienste und das Gemeindeleben. Erste Dekanatsbezirke in Bayern haben bereits fusioniert.

Auch die **drei Dekanatsbezirke Altdorf, Hersbruck und Neumarkt** sind von diesen Entwicklungen betroffen. Gleichzeitig verbindet uns schon jetzt eine enge und bewährte Zusammenarbeit:

- In der Diakonie NAH, die längst alle drei Dekanate umfasst.
 - Im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk (EBW NAH), das ebenfalls von allen drei Dekanaten getragen wird.
 - Im Schulreferat, das den Einsatz kirchlicher Lehrkräfte bereits dekanatsübergreifend organisiert.
 - In der Evangelischen Jugendarbeit, die eng vernetzt ist und sich im gemeinsamen Dekanatsjugendheim in Grafenbuch trifft.
 - Und nicht zuletzt in der Evangelischen Verwaltungsgemeinschaft (EvVG), die insbesondere für Personal, Buchhaltung, Immobilienbewirtschaftung aller drei Dekanate zuständig ist.
- Auf diesen guten Grundlagen aufbauend prüfen die drei Dekanatsausschüsse nun, wie aus den drei Dekanatsbezirken bis zum 01.01.2029 ein gemeinsamer Dekanatsbezirk werden kann.

Was heißt das konkret?

Eine gemeinsame Steuerungsgruppe mit Mitgliedern aus allen drei Dekanatsausschüssen arbeitet an den notwendigen Fragen, wie zum Beispiel:

- Wie gehen wir mit den Haushalten, Rücklagen und Immobilien der Dekanate um?
- Wo soll der Dienstsitz und die Büros liegen?
- Wie kann die Leitung eines großen Dekanates gestaltet werden? Im Gespräch ist derzeit ein Modell mit zwei Dekaninnen bzw. Dekanen, die in einem Leitungsteam zusammenarbeiten und sich die Aufgaben aufteilen.
- Wie können die verschiedenen Arbeitsbereiche wie z.B. Jugendarbeit, Kirchenmusik, Fundraising und KiTa-Geschäftsführung gut zusammengeführt und neu aufgestellt werden?

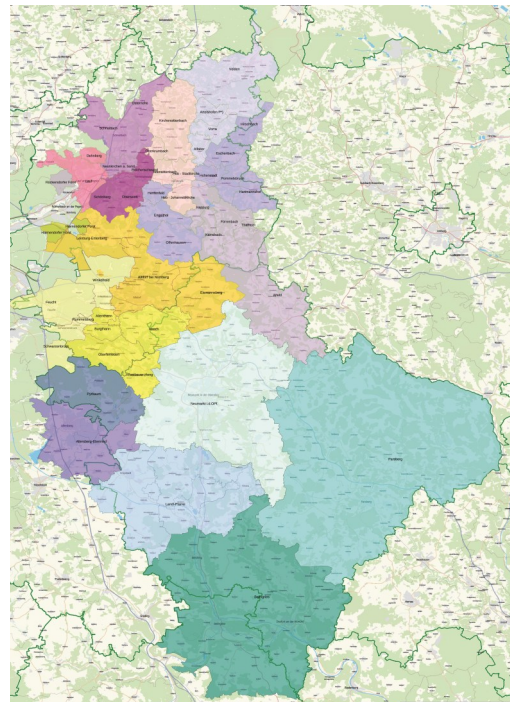
Diese Fragen brauchen Zeit und gute Beratung. Begleitet wird der Prozess deshalb von zwei Mitarbeitenden der „Werkstatt“, die die Steuerungsgruppe moderieren und unterstützen.

Warum dieser Weg?

Wichtig ist: Es geht nicht in erster Linie um Strukturen, sondern um die Menschen. Wir wollen, dass das kirchliche Leben vor Ort stark bleibt. Dafür braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, gut abgestimmte Verwaltung, tragfähige Leitungsstrukturen – und Freiräume, damit Gemeindeleben auch in Zukunft lebendig gestaltet werden kann. Deshalb bündeln wir unsere Kräfte, um das Leben in den Gemeinden auch in dem kommenden Jahre bestmöglich zu unterstützen.

Wie geht es weiter?

Die Ergebnisse der Steuerungsgruppe werden in die Dekanatsausschüsse zurückgespielt, dort beraten und beschlossen. Wichtig ist uns auch, dass die Gemeindeglieder frühzeitig informiert sind. Deshalb soll regelmäßig über den Stand der Dinge informiert werden. Wie das bestmöglich gelingen kann, wird u.a. in der kommenden Sitzung der Steuerungsgruppe ein Tagesordnungspunkt sein.



1700 Nizänisches Glaubensbekenntnis

1700 Jahre Ökumenisches Konzil von Nizäa

Fundament des gemeinsamen Glaubens

Einer hat einen Heiligenschein um den Kopf und der Andere trägt eine schwarze Mütze.

Der Heilige Nikolaus von Myra (links) und der ägyptische Kirchenlehrer Arius (rechts) schauen sich wenig freundlich an. Ob hier gleich eine Ohrfeige verteilt wird? Zusammen stehen die



beiden Männer im Bild für einen der tiefgreifendsten Streitpunkte der christlichen Geschichte. Das Bild aus dem Mittelalter erinnert an einen alten Streitfall aus der Anfangszeit unserer Kirche und seine Lösung beim ersten Konzil in Nizäa im Jahr 325.

Was war damals geschehen? Kaiser Konstantin berief ein Treffen mit Bischöfen aus der gesamten Welt ein, bei dem es um die Grundüberzeugungen unseres christlichen Glaubens ging. Die großen Köpfe der Kirche, die kurz davor noch als Staatsfeinde verfolgt wurden, konnten jetzt in großer Freiheit zusammenkommen, ihren Glauben bekennen und gemeinsame Wege für die Kirche suchen. Sie legten zum Beispiel ein gemeinsames Osterdatum fest. Und sie verhandelten erbittert über die große Frage, ob Jesus Christus mehr Gott oder mehr Mensch ist. Das klingt kompliziert, bildet jedoch die Grundlage für das heutige Verständnis der Trinität. Hätte sich Arius, der Mann mit der schwarzen Mütze, mit seiner Lehre durchgesetzt, sähe das Christentum heute vermutlich anders aus. Er meinte, dass Christus nur ein Geschöpf sei. Dass wir heute Gott als drei Personen verehren, ist maßgeblich eine Folge der Beschlüsse von Nizäa.

Genau 1700 Jahre ist das nun her und uns Anlass genug, dieses Jubiläum im Jahr 2025 groß zu feiern. Mittlerweile gibt es viele verschiedene Ausprägungen des Christentums: Orthodoxe, Katholische, Evangelische, Reformierte - aber die damals getroffenen Vereinbarungen vereinen uns. Sie bilden das Fundament unseres gemeinsamen Glaubens. Genau im Jubiläumsjahr fällt der Ostertermin von Ost- und Westkirche seit langer Zeit wieder zusammen. Ein starkes Symbol für die Einheit, die bereits in Nizäa gesucht wurde.

Der Papst wird vermutlich aus diesem Anlass in die Türkei reisen und den Ort besuchen, an dem sich damals alles abspielte. An Universitäten wird es Fachtagungen geben, ökumenische Gottesdienste sind an vielen Orten rund um den Globus geplant, auch auf dem evangelischen Kirchentag in Hannover.

Vielleicht ist es auch für uns ein guter Anlass, theologisch mal wieder ein bisschen tiefer zu schürfen. Wie bekennen wir heute unseren Glauben? Was ist uns daran wichtig? Wer ist Jesus für uns? Woran glauben wir wirklich? Herausfordernde, aber lohnenswerte Fragen für einen Glauben, der seit Jahrtausenden weitergetragen wird.

AKTUELL

Thomas Müntzer, Martin Luther und der Bauernkrieg



Am 13. Juli 1524 versucht der umtriebige Pfarrer Thomas Müntzer die Fürsten, die der Reformation Martin Luthers anhängen, für seine revolutionären Ziele zu gewinnen. Auf Schloss Allstedt beklagt er vor seinem Landesherrn, dem späteren Kurfürsten Johann dem Beständigen, die "arme zerfallene Christenheit". Scharf greift er die sozialen Missstände an und folgert: Wenn die Fürsten nicht ihrer von Gott bestimmten Aufgabe nachkommen, die Frommen zu schützen und die Gottlosen zu strafen, ist das Volk von Gott auserwählt und verpflichtet, das Schwert und die Macht zu ergreifen.

Der um 1490 in Stolberg (Harz) geborene Seelsorger, der mit der ehemaligen Nonne Ottilie von Gersen verheiratet ist, hat sich auch Martin Luther zum Feind gemacht. Luther, der ihn zuvor unterstützte, beschimpft ihn nun als "Satan von Allstedt". Er formulierte die theologische Freiheit des Menschen, aber nicht dessen weltliche Freiheit. Er sieht in Müntzers Radikalität eine Gefahr für sein Reformationswerk und seine Lehre vom Gehorsam gegenüber der weltlichen Obrigkeit und hat Angst vor Anarchie und Gewalt.

Müntzer wehrt sich und bezeichnet Luther als "Dr. Lügner" und "geistloses sanftlebendes Fleisch zu Wittenberg". Er greift aus Nürnberg mit seiner "Hochverursachten Schutzrede" Luthers Rechtfertigungslehre an: Sie sei nur Gnade für die Herrschenden und Besitzenden. Doch für die Besitzlosen sei sie Gesetz, Zwang und Strafe.

Ende April 1525 greifen die Bauernaufstände von Süddeutschland nach Thüringen über. Müntzer sieht darin einen Wink Gottes, die bisherigen Obrigkeiten abzusetzen und die endzeitliche Trennung der "Auserwählten" von den "Gottlosen" einzuleiten. Am 15. Mai kommt es zu einer Schlacht auf einer Anhöhe bei Frankenhausen. Den weit überlegenen fürstlichen Truppen haben die Bauern nichts entgegenzusetzen. Sie werden niedergemetzelt. Müntzer wird gefangen genommen, gefoltert und am 27. Mai öffentlich hingerichtet. Sein Abschiedsbrief an die Aufständischen, die er dabei zur Einstellung des weiteren Blutvergießens aufruft, bezeugt sein prophetisches Sendungsbewusstsein: Das Volk habe ihn nicht recht verstanden, es habe nur den Eigennutz gesucht und sei deshalb von Gott gestraft worden. Seinen Tod versteht er als Sühneopfer für den Ungehorsam des Volkes gegenüber Gott. Thomas Müntzer gehört zum so genannten "linken Flügel" der Reformation. Auf ihn berufen sich sowohl Täufer als auch Sozialreformer.



AKTUELL

Zum 500. Hochzeitstag von Martin Luther und Katharina von Bora

Der 13. Juni 1525 gehört nicht zu den Daten, die wir im Kalender vermerkt haben. Aber er markiert den Beginn einer neuen Epoche, wenn nicht der Menschheitsgeschichte, so doch der europäischen. An diesem Tag heiratete Martin Luther Katharina von Bora. Die Hochzeitsfeier fand am 27. Juni statt. Die Wahrheit ist: Am 13. Juni 1525 heiratete Katharina von Bora Martin Luther. Die ehemalige Nonne hatte ursprünglich den Nürnberger Hieronymus Baumgartner heiraten wollen, der aber wollte nicht. Daraufhin erklärte sie, sie werde entweder Nikolaus von Amsdorf oder aber Martin Luther heiraten. Niemanden sonst.

Luther war zwar seit vielen Monaten schon als Heiratsvermittler beschäftigt gewesen und hatte Nonnen, die aus ihren Orden geflohen waren, Ehemänner gesucht. Das sollte verhindern, dass es zwischen frei gewordenen Ordensbrüdern und frei gewordenen Ordensschwestern zur freien Liebe kam. Aber noch 1521, Karlstadt und Melanchthon zum Beispiel hatten bereits Ehefrauen, erklärte Luther noch: „Mir wird man keine Frau aufdrücken.“ Das richtete sich auch gegen seinen Ko-Reformator Karlstadt, der erklärt hatte, nur verheiratete Männer sollten Pfarrer werden dürfen.



Wie kam Luther dann doch dazu zu heiraten? Es gibt einen Brief vom Mai 1525, in dem Luther von den Bauern spricht, den „Räubern und Mördern, die das Schwert aus eigener Durst und Frevel nehmen, und wollen Fürsten, Herrn und alles vertreiben, neu Ordnung machen in der Welt“. Die vom Teufel in Bewegung gesetzten Bauernkriege sind womöglich gegen ihn persönlich gerichtet, um ihm und der Sache der Reformation zu schaden.

Gegen diese Attacke will er „ihm zum Trotz meine Kätche noch zur Ehe nehmen, ehe denn ich sterbe.“ Die Ehe als Widerstand gegen die Anmaßungen des Teufels und wohl auch als eine Absicherung für das ewige Leben. Katharina von Bora (1599 - 1552) war 26 Jahre alt, als sie heiratete, Luther (1483 - 1546) war 41. An Sterben war nicht zu denken. Man könnte sagen, Luther entdeckte erst in der Ehe das Leben. Geheiratet hatten sie im Schwarzen Kloster in Wittenberg.

Das ehemalige Augustinerkloster wurde der Wohnort der Luthers. Die Lutherin Katharina von Bora verwaltete und bewirtschaftete die umfangreichen Ländereien, betrieb Viehzucht und eine Bierbrauerei, um Luther, seine Studenten und Gäste zu verköstigen. Luther führte die Reformation nicht nur mit Flugblättern, Broschüren und Büchern. Er führte in Wittenberg auch ein Schulungszentrum. Das hätte er ohne seine Frau, die den Betrieb als „Meisterin“ führte, nie gekonnt.

Daneben hatte das Paar noch sechs Kinder. Das hinderte Luther nicht daran, sie mit „mein Herr Kätche“ anzusprechen.

Am 13. Juni 1525 wurde zudem das evangelische Pfarrhaus geboren. Das war ein kompletter Bruch mit der katholischen Vergangenheit. Das Wort Gottes wurde nicht mehr von einem Männerbund gepredigt. Die Predigt entstand in einer Familie. Mit oder gegen sie, aber immer in ihr. Der Pfarrer war ein Mann wie alle anderen. Er war auch das gehört zu dieser Geschichte dazu ein Untertan wie alle anderen.

500 Jahre Reformation im Nürnberger Land

Die Einführung der Reformation im Nürnberger Land vor 500 Jahren war geprägt durch die Reichsstadt Nürnberg als Landesherrin großer Teile des Gebietes. Der Prozess umfasste den Zeitraum von 1520 bis ca. 1560. Eine neue Kirchenordnung entstand 1533 und gab der protestantischen Kirche einen organisatorischen Ausdruck.

1525 war entscheidend für die Stadt Nürnberg und ihr Umland. Angetrieben durch die Bauernunruhen, die 1525 auch in und um Lauf wahrzunehmen waren, sowie den Auseinandersetzungen in und mit den Klöstern, dem einflussreichen Humanistenkreis und den selbstbewussten Nürnberger Patriziern, die intensivst über Glauben und Kirche diskutierten, kam es zu dem Nürnberger Religionsgespräch an mehreren Tagen im März 1525. Der Nürnberger Rat entschied, dass die Stadt die Reformation annimmt und nach den neuen Ordnungen gestalten wird. Die Geistlichen der Nürnberger Hauptkirchen waren den reformatorischen Gedanken aufgeschlossen, allen voran Andreas Osian-der in St. Lorenz. Auch Luther war zu Gast in Nürnberg. So schaffte der Nürnberger Stadtrat per Erlass die alten Privilegien der Geistlichkeit ab und trieb behutsam, aber unnachgiebig die Reform voran. Dieser Veränderungsprozess ohne revolutionäre Auswüchse schuf die Grundlage für die heutige Prägung der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern.

Doch die Happerger waren ungeduldig und unzufrieden mit ihrer Situation, sind aktiv geworden und haben damit den Prozess in Bewegung gesetzt.

Für Happerger war damals Pfarrer Johann Seyfried zuständig, der es sich gerne gutgehen ließ. Allerdings musste er feststellen, dass die Arbeit in einer Dorfpfarrstelle recht mühsam war, denn es hingen noch Förrnbach, Kainsbach und Pommelsbrunn als Filialkirchen mit dran. Deshalb und weil das Pfarrhaus in Happerger wohl nicht in Ordnung war, nahm er schon 1513 eine zusätzliche Stelle in Hersbruck an. Damit hatte er von zwei Pfarreien die Einkünfte. Dem Priester gefiel es unerklärlicherweise in Hersbruck besser und er vernachlässigte seine Pflichten in Happerger und beauftragte dafür erst den Vikar Georg Schmidt, der sich um Happerger kümmern sollte. 1520 wurde der 27-jährige Caspar Schopp als Vikar eingesetzt.



Der übernahm auch die Aufgabe mit Leib und Seele. Aber Caspar Schopp war ein Mann, der sich die Äußerungen und Lehren Martin Luthers zu eigen gemacht hatte. Er war in Happerger sehr beliebt und die Happerger wollten ihn als ihren Pfarrer haben, weil sich der eigentliche Pfarrer nicht so sehr um die Pfarrei in Happerger kümmerte. Es kam zum Streit zwischen Pfarrer Seyfried und Vikar Caspar Schopp. Die Folge war, dass Caspar Schopp nach Hohenstadt umsiedeln musste, versorgte aber weiterhin auch Happerger. Und nur kurze Zeit später, eben schon 1524, machten sie den Pfarrverwalter zu ihrem Pfarrer, dem ersten evangelischen Pfarrer in Happerger.

Das setzten sie auch gegen die Einsprüche des eigentlichen Pfarrers und der Kirche durch.

Und somit wurde in Happerger die Reformation schon ein bisschen eher eingeführt, als es offiziell im Nürnberger Land geschah. Für Velden wird als erster evangelischer Pfarrer 1526 Veit Eybler als Prediger aufgeführt.

GEMEINDELEBEN

Geburtstage im November

NN



Gott spricht: Ich will das
Verlorene wieder
suchen und das **Verirrte**
zurückbringen und
das **Verwundete** 
verbinden und das
Schwache stärken.

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch NOVEMBER 2025

GEMEINDELEBEN

Geburtstage im Dezember

NN

Gott spricht:

Euch aber, die ihr
meinen Namen
fürchtet, soll aufgehen
die Sonne der
Gerechtigkeit
und **Heil** unter
ihren Flügeln. »

MALEACHI 3,20

Monatsspruch
DEZEMBER

2025

GEMEINDELEBEN

Geburtstage im Januar

NN



Foto: Hillbricht

Du sollst
den **HERRN**,
deinen Gott,
lieben mit ganzem
Herzen, mit
ganzer **Seele** und
mit ganzer **Kraft**.

DEUTERONOMIUM 6,5

Monatsspruch JANUAR 2026

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Evangelisch-lutherisches Pfarramt Velden

Bahnhofstraße 4, 91235 Velden, Telefon: 09152 926946, Fax: 09152 926947

Website: www.kirchengemeinde-velden.de

Instagram und Facebook: @kirchengemeinde.velden

Bankverbindung: Evangelische Bank, IBAN: DE 77 5206 0410 0301 5010 03

Betreff: KGVelden oder 2129

Kontoinhaber: Ev-Luth. Dekanatsbezirk Altdorf

Spendenkonto: IBAN: DE51 7606 1482 0002 9006 61

Betreff: Spende oder die genaue Gruppe, die Sie unterstützen möchten angeben

Ansprechpartner/in	Telefon	Mail
Pfarrer Christian Simon	09152 926946	pfarramt.velden@elkb.de
Pfarrerin Martina Berthold	0151 28931372	martina.berthold@elkb.de
Sekretärin Franziska Wenzl	09152 926946	pfarramt.velden.sekretariat@elkb.de Mittwoch bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Patrick Raum	0151-68437528	
Stellvertretende Vertrauensfrau Susanne Sturm	09156-9267999	
Mesnerinnen Christa und Anja Kropf	09152 7198	Velden
Mesnerin UNBESETZT		Neuhaus
Diakoniestation	09152 926944 (Fax: -45)	Bahnhofstr. 7 91235 Velden

Gemeindebrief, Herausgegeben vom ev.-luth. Pfarramt Velden

Auflage 1.150; verantwortlich Pfr.C.Simon

Beiträge für die Folgeausgabe (Febr.—Mrz.) bitte bis zum 15.01.2026 im Pfarramt einreichen.